

Lehrprogramm der Religionswissenschaft und Religionsgeschichte Philipps-Universität Marburg

Sommersemester 2026

Die Zuordnung von Lehrveranstaltungen zu den Modulen der BA und MA Studiengänge sowie die Modalitäten zur Belegung von Lehrveranstaltungen finden Sie in MARVIN. Dort finden Sie auch die aktuellen Hinweise zu den Terminen.

Religionswissenschaft (Fachbereich 03) und Religionsgeschichte (Fachbereich 05)

Seminar: Religion ausstellen: Gestaltung einer Präsentation zur Vielfalt des Islam auf Java	
Dozentin:	Prof. Dr. Edith Franke / Dr. Susanne Rodemeier
Zeit:	Di 14-16/14-18, 14.04., 21.04., 05.05., 19.05., 02.06., 30.06., 14.07.
Ort:	Landgraf-Philipp-Str. 4, 104
Inhalt:	<p>Was hat der Gong eines Gamelan-Orchesters mit dem Islam zu tun und wie kann eine Moschee-Spitze aus Blech etwas über muslimische Glaubenspraxis aussagen? Warum ist es überhaupt spannend und lehrreich, eine Ausstellung zum Islam auf Java in einem Museum anzuschauen?</p> <p>Ziel des Seminars ist es, einen Ausstellungsraum in der Religionskundlichen Sammlung zum Thema der Vielfalt des Islam zu konzipieren, geeignete Objekte und Objektensembles dafür auszuwählen und die konkrete Umsetzung zu gestalten. Die Islamabteilung der Religionskundlichen Sammlung soll mit dieser neu zu gestaltenden Ausstellung einen Blick auf die gelebte religiöse Praxis in Indonesien, dem Land mit der größten islamischen Bevölkerungsgruppe der Welt, ermöglichen. Dazu werden anhand von Literatur zunächst Themenfelder und Hintergrundwissen erarbeitet, das in die Konzeption von thematischen Ausstellungsbereichen mündet. Wesentlicher Bestandteil des Seminars ist die konkrete Umsetzung der Ausstellung: Gestaltung von Vitrinen, Ausstellungstexten und die Entwicklung geeigneter medialer Präsentationsformen. Das Seminar versteht sich als eine praxisorientierte Veranstaltung, an deren Schluss eine fertige museale Präsentation steht. Studierende lernen, komplexe Inhalte zur Geschichte und Glaubenspraxis des Islam gezielt zu erfassen und in eine museale Präsentation umzusetzen, die ein breites Publikum anspricht. Dabei werden zum einen Grundkenntnisse zu den globalen und lokalen Verflechtungen einer relevanten Facette des Islam und zum anderen Erfahrungen in musealer Ausstellungspraxis erworben.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Flügel, Katharina (2014) Einführung in die Museologie. Darmstadt: WBG. • Franke, Edith (2025) „Akzeptanz, Abgrenzung und Ausgrenzung: Faktoren der Regulierung von Machtverhältnissen im Verhältnis religiöser Mehrheiten und Minderheiten am Fallbeispiel Indonesien.“ In: Jahn, Sarah Jadwiga und Sabrina Weiß (Hg.) Religiöse Minderheiten – religiöse Mehrheiten: Zuschreibungspraktiken in pluralen Gesellschaften. Bielefeld: transcript, 71-89. • Franke, Edith und Konstanze Runge (Hg.) (2013) Von Derwisch-Mütze bis Mekka-Cola: Vielfalt islamischer Glaubenspraxis. Begleitband zu einer

	<p>Sonderausstellung der Religionskundlichen Sammlung der Philipps-Universität Marburg. Marburg: diagonal.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frembgen, Jürgen Wasim (2022) Magie und Ekstase: Kleine Kulturgeschichte des unbekanntes Islam. Freiburg: Herder. • Frembgen, Jürgen Wasim (2023) Nahrung für die Seele: Welten des Islam. München: Staatliches Museum für Völkerkunde / Museum Fünf Kontinente. • Kamel, Susan und Gebrich, Christine (Hg.) (2014) Experimentierfeld Museum: Internationale Perspektiven auf Museum, Islam und Inklusion. Bielefeld: transcript. Mohr, Henning und Modarressi-Tehrani, Diana (Hg) (2022) • Museen der Zukunft: Trends und Herausforderungen eines innovationsorientierten Kulturmanagements. Bielefeld: transcript.
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Seminar: Religiöse Vielfalt entdecken. Perspektiven auf kleine, lokale und neue Formen von Religionen.	
Dozent*in:	Prof. Dr. Edith Franke
Zeit:	Do 10-12
Ort	Landgraf-Philipp-Str. 4
Inhalt:	<p>Viele Einführungen und Überblickswerke beschränken sich in ihren Darstellungen auf die großen und bekannten Religionen der Welt, wie Hinduismus, Judentum, Buddhismus, Christentum und Islam. Doch wer feiert Rituale der Großen Göttin im Jahreszyklus? Wer trifft sich zu Trance-Tänzen in Berlin und wie laufen diese ab? Für wen und warum gilt der blaue Engel Pfau als Schöpfer der Welt und wo ist ein Dolch Zeichen für die Verteidigung der Armen und Schwachen? Dies alles sind Bestandteile religiöser Vorstellungswelten und Praktiken, die nicht in den üblichen Kanon der großen Religionen gehören, die aber für viele Menschen eine richtungsweisende Bedeutung haben. Ein Blick auf solche religiösen Traditionen lohnt sich, denn erst so kann Verständnis für die Vielfalt religiöser Konzeptionen und Praktiken im Zusammenleben von Menschen entstehen.</p> <p>In diesem Seminar werden verschiedene kleinere und größere, manchen bisher vielleicht unbekannte Religionen und als spirituell oder esoterische bezeichnete Gruppen erkundet. Die Auswahl der behandelten Themen wird mit den Seminarteilnehmenden gemeinsam festgelegt. In Einzelbeiträgen oder Kleingruppen werden Recherchen anhand verschiedener Quellen (Literatur, Selbstdarstellungen, Medien) erstellt und die Geschichte, Entwicklung sowie die religiösen Vorstellungen und Praktiken der Gemeinschaften im Seminar präsentiert und diskutiert werden. Ziel ist es, grundlegende Konzepte und Formierungen von Religionen zu erkennen, die oft stereotypen und normativen Einordnungen zu überwinden und eine vergleichende, religionswissenschaftliche Analyse der Vielfalt und Wandlung religiöser Phänomene zu entwickeln.</p>
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Encyclopedia of Religion (ER), hg. von Jones, Lindsay. 2. Auflage, Detroit: Macmillan Reference, 2005. • Metzler Lexikon Religion. Gegenwart – Alltag – Medien, hg. von Auffarth, Christoph; Bernard, Jutta und Hubert Mohr. Band 2., Stuttgart und Weimar: Verlag J.B. Metzler, 1999. • Religion in Geschichte und Gegenwart (RGG), hg. von Betz, Dieter u.a. 4. Auflage, Tübingen: Mohr-Siebeck, 1998 – 2007. • Handbuch der Religionen (HdR), hg. von Klöcker, Michael und Udo Tworuschka. Loseblattwerk, München: Olzog Verlag, 1997ff.

Seminar: Vom Orchideenfach zur Gemüsedisziplin – Was machen Religionswissenschaftler*innen?	
Dozentin:	Prof. Dr. Edith Franke
Zeit:	Do 14-16, 16.04., 30.04., 07.05., Block 14.-17.05., 11.06., 25.06., 09.07.,
Ort	Landgraf-Philipp-Str. 4, 104
Inhalt:	<p>Wie sieht eigentlich die konkrete Arbeit von Religionswissenschaftler*innen in der Praxis aus? Unter den Stichworten „angewandte“, „kritische“ oder auch „praktische“ Religionswissenschaft gibt es eine lebhaft und kontrovers geführte Debatte über Arbeitsfelder und Selbstverständnis religionswissenschaftlicher Arbeit. Das Spektrum reicht dabei von der Vorstellung einer zweckfreien, um Erkenntnis bemühten wissenschaftlichen Arbeit über die Rolle von Religionswissenschaft als Dolmetscherin oder Mediatorin zwischen unterschiedlichen Kulturen und Religionen bis hin zur Anwendung religionswissenschaftlicher Kenntnisse in der religiösen Praxis. Entsprechend vielfältig sind dann auch die Arbeitsfelder; sie reichen von klassischen Orten wie Universitäten und Bildungseinrichtungen über Museen bis hin zu Verlagen, Internetforen, politischen Initiativen oder freiberuflichen Tätigkeiten. Die Wahl des jeweiligen Arbeitsschwerpunktes hängt dabei wesentlich von der jeweiligen Person und ihrer Auffassung von der Aufgabe religionswissenschaftlicher Arbeit ab.</p> <p>In diesem Seminar sollen konkrete berufliche Tätigkeiten und Arbeitsprojekte von Religionswissenschaftler*innen kennen gelernt werden und in Bezug zu theoretischen Positionen zu Aufgaben und Gegenständen von Religionswissenschaft gesetzt werden. Dabei sollen auch Anregungen zur Herausbildung einer eigenen religionswissenschaftlichen Verortung gegeben und mögliche Felder für berufliche Tätigkeiten erkundet werden.</p> <p>Eingebettet in das Seminar ist der Besuch des Studierenden-Symposiums "Sinn und Sinnlichkeit. Religiöse Materialität und Sensuale Erfahrung", das vom 14.-17. Mai 2026 in Marburg stattfindet.</p>

Seminar: Hat Weisheit ein Geschlecht? Religiöses Wissen, Macht und Verantwortung	
Dozent:	Marita Günther
Zeit:	Mo 10-12
Ort	Landgraf-Philipp-Str. 4, 104
Inhalt:	<p>Intersektionen zwischen Geschlecht, Wissen und Weisheit finden sich in religiösen Ordnungen und spirituellen Konzepten wie dem der ‚Weisen Alten‘, das Alter, Geschlecht und Weisheit verschränkt. Welche Geschlechterkonzeptionen sind damit jeweils verknüpft: stärken sie bestehende Geschlechterordnungen oder haben sie das Potential, diese zu überschreiten? Welche Vorstellungen von Weisheit werden vermittelt, wie werden religiöse Autorität und Wissen verstanden und praktiziert? Eine fortschreitende Digitalisierung, der Einfluss der sozialen Medien und die Entwicklungen von KI und damit verknüpfte Dynamiken religiöser Autorität und Wissensvermittlung eröffnen weitere Forschungsfelder, die Fragen nach der Verortung von Weisheit, Macht und Verantwortung aufwerfen. Im Seminar werden wir uns anhand von religionsgeschichtlichen Beispielen, Konzepten feministischer Spiritualitäten und aktuellen Entwicklungen der Digitalisierung sowie spirituellen Influencer*innen diesen Fragen nähern und gemeinsam religionswissenschaftliche und gendertheoretische Zugänge und Einordnungen erarbeiten.</p>
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Birgit Heller 2021: Wissen, Weisheit und Geschlecht. Ambivalente Geschlechtskonstruktion in Hindu-Tradition, in: Anna-Katharina Höpflinger/Ann Jeffers/Daria Pezzoli-Olgiati (Hg.): Handbuch Gender und Religion, Göttingen, S. 307-325.

	<ul style="list-style-type: none"> • Marita Günther 2024: Ich spüre, also weiß ich? Der geschlechtliche Körper als Träger von Wissen spiritueller Expert*innen, in: Benedikt Bauer/Anna-Katharina Höpflinger (Hg.), Leda Federlesen. Ansätze einer kritischen Genderforschung zu Religion, Göttingen, S. 139-150. • Barbara G. Walker 1986: Die Weise Alte: Kulturgeschichte, Symbolik, Archetypus, München
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Seminar: Religion und Film	
Dozentin:	Isabel Jakob
Zeit:	Di 12-14 Uhr
Ort:	Landgraf-Philipp-Str. 4, 104
Inhalt:	<p>Filme machen Religion sichtbar, hörbar und zugänglich. In epischen Bildwelten, genrespezifischen Bildsprachen und emotionalen Erzählungen greifen sie religiöse Mythen, Motive und Praktiken auf. So entstehen filmische Deutungen von Religion – von christlichen Mythen im Hollywoodkino über Horrorfilme, die mit religiöser Symbolik, Schuld und Dämonisierung spielen, bis hin zu hinduistischen Traditionen im Bollywoodfilm. Auch die Darstellung gläubiger Figuren, religiöser Gemeinschaften und ritualisierter Praxis prägt, wie Religion filmisch wahrgenommen und gesellschaftlich bewertet wird.</p> <p>Filme bilden Religion nicht nur ab, sondern prägen durch ihre Inszenierung, wie Religion gedeutet und wahrgenommen wird. Zentrale Träger dieser Deutungen sind filmische Ästhetik und Bildsprache. Zugleich nutzen religiöse Gemeinschaften und Bewegungen selbst das Medium Film, um Lehren zu vermitteln, Identität zu stiften oder Öffentlichkeit herzustellen.</p> <p>Im Seminar analysieren wir ausgewählte Beispiele aus all diesen Bereichen und lesen Filme religionswissenschaftlich: mit Blick auf Ästhetik, Bildsprache und narrative Strategien, auf kulturelle Prägungen der Filmschaffenden sowie auf die gesellschaftlichen Wirkungen filmischer Religionsdarstellungen.</p>
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Flesher, Paul Virgil McCracken, und Robert Torry. Film & Religion: An Introduction. Nashville: Abingdon Press, 2007. • Frölich, Margrit. Die Faszination des Bösen: Ein filmisches Panorama. In: Religion, Film und Medien, herausgegeben von Joachim Valentin und Karsten Visarius. Marburg: Schüren, 2022. https://doi.org/10.5771/9783741001581. • Herrmann, Jörg. Sinnmaschine Kino: Sinndeutung und Religion im populären Film. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2001. • Herrmann, Jörg. Warum ich? Hiob-Motive im Spielfilm. Marburg: Marburg University Press, 2024. • Kirsner, Inge. Komm und sieh: Religion im Film. Analysen und Modelle. Wiesbaden: Springer VS, 2020. • Mendel, Tommi. „Blicke auf religiöse Blicke durch die Linse. Audiovisuelle Methoden in der Religionswissenschaft: Der ethnografische Film.“ In: Religiöse Blicke – Blicke auf das Religiöse. Visualität und Religion, herausgegeben von Bärbel Beinhauer-Köhler, Daria • Pezzoli-Olgiati und Joachim Valentin, 109–125. Zürich: Theologischer Verlag Zürich, 2010. Pezzoli-Olgiati, Daria. „Film und Religion. Blick auf Kommunikationssysteme und ihre vielfältigen Wechselwirkungen.“ In: Religious Turns – Turning Religions. Veränderte kulturelle Diskurse – neue religiöse Wissensformen, herausgegeben von Andreas Nehring und Joachim Valentin, 45–66. Stuttgart: Kohlhammer, 2008. • Plate, S. Brent (Hg.). Representing Religion in World Cinema. New York: Palgrave Macmillan, 2003. • Valentin, Joachim. „Von Bildern sprechen. Hermeneutische Perspektiven auf Visualität und Religion.“ In: Religiöse Blicke – Blicke auf das Religiöse. Visualität und Religion, herausgegeben von Bärbel Beinhauer-Köhler, Daria Pezzoli-Olgiati und Joachim Valentin, 17–41. Zürich: Theologischer Verlag Zürich, 2010.

Seminar: Spiritueller Tourismus	
Dozentin:	Apl. Prof. Christa Frateantonio
Zeit:	Block 26.-28.05.2026 (Reading Week)
Ort:	Landgraf-Philipp-Str. 4, 104
Inhalt:	Das rezente Forschungsfeld »Spiritueller Tourismus« hat sich in den letzten Jahren vor allem im Umfeld der Tourismus-Forschung etabliert. Für die religionswissenschaftliche Perspektive auf »Religion im modernen Tourismus« ist besonders die 2010 erschienene, gleichnamige Studie von Michael Stausberg zu nennen. Letztere Sie wird als theoretische Basis dienen, von der aus wir im Seminar unterschiedliche Ausdifferenzierungen der Praxis des spirituellen Tourismus sowie seiner Destinationen in den Blick nehmen werden. Ausgehend von regionalen Beispielen (Elisabeth-Kirche in Marburg, Bibelhaus Frankfurt) werden wir auch globale Aspekte in der kulturellen Praxis der Besuche religiöser UNESCO-Welterbestätten in den Blick nehmen.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Richard Butler, Wantanee Sunkul (Eds.): Tourism and Religion. Issues and Implications, Bristol 2018 • Harald Pechlaner, Hans Hopfinger et al. (Hrsg.): Wirtschaftsfaktor Spiritualität. Ökonomisches Potenzial der Werte- und Sinnsuche, Berlin 2012 • Michael Stausberg: Religion and Tourism. Crossroads, destinations and encounters, New York 2011

Seminar: Autoethnographie der eigenen Sinnkonstruktion: Sinn, Glaube, Spiritualität und Identität	
Dozentin:	Hon. Prof. Sebastian Murken
Zeit:	Di 16-20, 14.04., 28.04., 12.05., 16.05., 09.06., 23.06., 07.07.
Ort:	Landgraf-Philipp-Str. 4, 104
Inhalt:	Dieses Seminar widmet sich der Autoethnographie als Methode zur Erforschung persönlicher Sinnfragen. Im Mittelpunkt steht die Reflexion über die eigene Biographie, insbesondere im Hinblick auf Glaube, Spiritualität und individuelle Sinnsuche. Die Teilnehmenden setzen sich mit theoretischen Grundlagen der Autoethnographie auseinander und erarbeiten eigene Texte, die persönliche Erlebnisse mit wissenschaftlicher Analyse verbinden. Neben der individuellen Reflexion stehen der Austausch in Kleingruppen sowie gemeinsame Diskussionen im Plenum im Vordergrund.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Ellis, Carolyn; Adams, Tony E.; Bochner, Arthur P. "Autoethnography: An Overview." Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, 2011 • Schmohl, Tobias (2019): Autoethnografie und wissenschaftliches Schreiben. In: Journal für Schreibwissenschaft, Ausgabe 2/2019.

Kolloquium: Forschungs- und Abschlusskolloquium für den BA und MA	
Dozentin:	Prof. Dr. Edith Fanke
Zeit:	Do, 16-18, 16.04., 07.05., 21.05., 18.06., 25.06., 02.07., 09.07.
Ort:	Landgraf-Philipp-Str. 4, 104
Inhalt:	Die letzte Phase des Studiums bringt viele Herausforderungen mit sich: Welche Thematik passt für meine Abschlussarbeit? Wie kann ich diese strukturieren und welche Methoden eignen sich? Das Kolloquium bietet Unterstützung bei der Klärung genau dieser Fragen. Gemeinsam mit anderen Studierenden und mit fachlicher Begleitung können erste Ideen entwickelt und diskutiert werden. Das Kolloquium begleitet aber auch die Phase des konkreten Schreibprozesses und unterstützt bei der Eingrenzung der Fragestellung, der Klärung formaler Fragen und bei der Bewältigung inhaltlicher und organisatorischer Probleme. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, einschlägige fachliche Texte zu ausgewählten Inhalten, theoretischen Ansätzen und methodischen Fragen miteinander zu lesen und zu diskutieren.

	Im Mittelpunkt des Kolloquiums steht die Beratung der individuellen Fragen zur Themenfindung, Konzeption und Durchführung der studentischen Forschungsaktivitäten sowie der Entwicklung eigener Fragestellungen für die Abschlussarbeit. Je nach Bedarf werden Sondertermine mit Kleingruppen eingerichtet.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Esselborn-Krumbiegel, Helga: <i>Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben</i>. Ferdinand Schöningh Verlag: Paderborn 2017. • Karmasin, Matthias / Ribing, Rainer: <i>Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfadens für Facharbeit/VWA, Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen</i>. Facultas Verlag: Wien 2017.

Religionsgeschichte (Fachbereich 05)

Im SoSe 2026 keine Seminare im Angebot.